

VITA

Juliane Sacher

Juliane Sacher, Jahrgang 1945, ist Fachärztin für Allgemeinmedizin. Ihre Schwerpunkte sind biologische Medizin, Naturheilverfahren und Umweltmedizin. Im Mittelpunkt ihrer aktuellen ärztlichen Tätigkeit steht eine ganzheitliche Therapie von Immun- und Autoimmunproblematiken, sowie von Krebs und Tumorerkrankungen. Juliane Sacher bildet sich seit dem Abschluss ihres Studiums in Münster stetig weiter und hält Ihrerseits seit mehr als 20 Jahren Vorträge, Seminare und Workshops im In- und Ausland.

18 Jahre lang war Juliane Sacher im arbeitsmedizinischen Dienst einer der weltweit größten Fluggesellschaften tätig, ließ sich 1983 parallel dazu als Ärztin mit eigener Praxis nieder. Seitdem setzt sie sich mit den hormonellen und zellulären Störungen bei den heutigen chronischen Erkrankungen auseinander und analysiert deren molekularbiologische, evolutionsbiologische und biochemische Zusammenhänge. Aus diesem Engagement und aus diesem Wissen resultieren die Schwerpunkte und die Erfolge ihrer heutigen Arbeit.

Neben der üblichen Diagnostik setzt Juliane Sacher auf speziellere Untersuchungsmethoden wie Regulationsthermographie, Dunkelfeldmikroskopie, Immundiagnostik, umwelttoxikologische Untersuchungen, erweiterte Stuhl- und Blutuntersuchungen und auf das biodynamische Eiweißprofil (CEIA). Als von ihr angewandte Therapien seien hier als Beispiele orthomolekulare Medizin, Phytotherapie, Neuraltherapie, Ozontherapie, anthroposophische Medizin, Ausleitungstherapien, Ernährungsberatung sowie Ausgleichstherapie nach Kremer und Tallberg genannt.

Von 1987 bis 1983 brachte sie ihre Erfahrungen in alternativen Immuntherapien in das HIV-Modell der Bundesregierung ein („Frankfurter Modell“). Es waren Frau Sachers Behandlungsansätze, welche die Ärztezeitung 1989 titeln ließ: „In der Frühphase alternative Therapien statt AZT?“

Frau Sacher ist Mitbegründerin, Begründerin oder Vorsitzende verschiedener Arbeitsgemeinschaften von Ärzten. Sie arbeitete an der Universität Wuppertal an der mathematischen Fakultät im Bereich Medizinstatistik, veröffentlichte in Fach- und Publikumsmedien, die sich mit ganzheitlicher Medizin befassen. Eine Reihe Ihrer aus der Praxis stammenden Erkenntnisse wurden erst viele Jahre später durch veröffentlichte Forschungen bestätigt und ergänzt (Tallberg, Kremer).

Im Umgang mit Ihren Patienten ist es das Hauptanliegen von Juliane Sacher, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und sie deswegen über Ursachen und Zusammenhänge ihrer Krankheit aufzuklären. Fast alle chronischen Erkrankungen sind über einen langen Zeitraum entstanden und resultieren aus einem komplexen System von Einzelfaktoren. Hier spielen für sie auch psychische Faktoren eine sehr wichtige Rolle. Durch eine Analyse des Zustandekommens der Erkrankung und durch das Verstehen des Krankheitsprozesses wird dem Patienten die Möglichkeit gegeben, neben den verordneten Therapien auch selbst etwas dafür zu tun, seinen Zustand zu verbessern. Nur so kann ein Patient aktiv und konsequent die Therapieentscheidung über einen langen Zeitraum mittragen.

Intensiven wissenschaftlichen Austausch pflegt Juliane Sacher insbesondere mit Dr. Heinrich Kremer („Die stille Revolution der Krebs + AIDS-Medizin“). Dr. Kremer liefert in seinem Werk nicht nur das theoretische Fundament für die von Frau Sacher seit 20 Jahren entwickelten Therapien. In der maßgeblich von ihm geleisteten Arbeit liegt auch der Schlüssel, Krebs und AIDS zu verstehen und zu erkennen, wie Störungen der Balance zwischen den Immunhelferzellen der Untertypen TH1 und TH2 ausgeglichen werden können.

Juliane Sacher vermittelt in ihren Vorträgen und Seminaren Wissen, das ein tiefes Verständnis von Immun-, Autoimmun- und Krebsproblematiken ermöglicht und so erfolgversprechende Wege von Therapien aufzeigt, die den Körper entlasten, anstatt ihn weiter zu belasten.